



8,3 % weniger tödlich Verunglückte auf Zweirädern im Jahr 2013

8,3 % weniger tödlich Verunglückte auf Zweirädern im Jahr 2013
Getötete mit Zweirädern bei Straßenverkehrsunfällen
995 Zweiradfahrer oder -mitfahrer starben im Jahr 2013 bei Straßenverkehrsunfällen. Das waren 8,3 % weniger als im Jahr 2012. Die Zahl der Verletzten sank im gleichen Zeitraum um 5,1 % auf 112 967. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Zahlen weiter mitteilt, kamen die meisten der tödlich verunglückten Zweiradfahrer und -mitfahrer auf einem Motorrad ums Leben. Im Jahr 2013 waren es insgesamt 568 Personen, 3,1 % weniger als ein Jahr zuvor. Auf Fahrrädern verunglückten 354 Menschen tödlich (- 12,8 %), auf Mofas oder Kleinkrafträdern waren es 73 Menschen (- 21,5 %).
Das Unfallgeschehen von Zweiradfahrern ist stark durch die Witterung beeinflusst: Längere Schlechtwetterperioden führen erfahrungsgemäß zu weniger Fahrten mit Zweirädern und damit meist auch zu weniger Verunglückten. Umgekehrt ist es bei schönem Wetter: Gerade im April - zu Beginn der Saison - ist dann oft ein starker Anstieg tödlich Verunglückter auf Zweirädern, vor allem auf Motorrädern, zu beobachten. Im Jahr 2013 trug das verregnete Frühjahr dazu bei, dass die Zahl der Getöteten auf Zweirädern von April bis Juni gegenüber 2012 um 6,8 % zurückging. Im Vergleich zu 2011, in dem das Frühjahr mild und trocken war, waren es sogar - 26,1 %. Dagegen kam es im sonnigen und warmen Juli 2013, dem ersten schönen Monat des Jahres, zu einem Anstieg bei den getöteten Motorradfahrern und -mitfahrern um 42,7 % gegenüber Juli 2012. Der Juli war der Monat im Jahr 2013 mit den meisten tödlich Verunglückten auf Zweirädern.
Motorradfahrer hatten im Jahr 2013 mehr als die Hälfte der Unfälle mit Personenschaden (52,6 %), an denen sie beteiligt waren, auch verursacht. Das häufigste Fehlverhalten der Motorradfahrer bei Unfällen mit Personenschaden war eine nicht angepasste Geschwindigkeit (34,0 %), gefolgt von Abstandsfehlern mit 11,9 %. Bei Radfahrern stand eine falsche Straßenbenutzung mit 22,7 % an erster Stelle.
Weitere vorläufige Zahlen zum Unfallgeschehen im Straßenverkehr im Jahr 2013 sind im Monatsbericht Dezember 2013 der Fachserie 8 Reihe 7 "Verkehrsunfälle" enthalten.
Weitere Auskünfte gibt:
Ingeborg Vorndran,
Telefon: +49 611 75 4547


Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.